

Private Krankenversicherung vs. gesetzliche Krankenversicherung

Beitrag von „Morale“ vom 31. Januar 2017 23:16

Zitat von Susannea

Du vergisst, dass die GKV eine Höchstgrenze hat an Beitrag und das man in der PKV ja für jedes Kind einzeln zahlen muss. Alleine ich musste mit höherem Einstiegsalter und ohne Vorerkrankungen und nur 20% Versicherung bereits die 250 Euro zahlen, da wäre noch kein Kind mit versichert. Nun arbeitet man mit Kindern ja eben doch oft nicht voll, dann ist der Beitrag entsprechend geringer in der GKV, in der PKV passt der sich nicht an, die Kinder kommen noch dazu und schwups, ist die PKV schon teurer neben den anderen Nachteilen, wie eben Kinderkrankengeld für beide Partner, das entfällt, wenn die Kinder in der PKV sind, kein Mutterschaftsgeld, Beitrag der auf jeden Fall in der Elternzeit weiter gezahlt werden muss usw.

Somit macht das schon deutlich mehr Sinn mit der GKV, als von dir behauptet!

Die Höchstgrenze liegt bei Beamten bei 730 Euro. Da eben der AG nix zuzahlt.

Das ist natürlich richtig, dass es ab da nicht mehr weiter geht, ist aber halt schon ne stattliche Summe.

Es kommt natürlich immer drauf an, wer mit 35 aus dem Ref kommt weil Langzeitstudent, vorher was anderes, Abitur auf zweiten Bildungsweg hat andere Voraussetzungen wie einer der mit 25 fertig ist. Ist klar.

Kinder kosten nun nicht so viel, 30-50 Euro kann man ggf. auch beim Partner in der GKV (falls vorhanden/möglich) mitversichern lassen.

Natürlich ist in Teilzeit alles wieder anders. Ich kann aber hier auch nicht jede Sonderlocke behandeln. Am Ende muss man selber gucken.

Als Single Frau mit 3 Kindern und 40% Stelle mag die GKV die bessere Wahl sein, ja.

Da mag meine Pauschalausage etwas zu pauschal sein 😊